

EFiD ist die Stimme evangelischer Frauen in Kirche und Gesellschaft.
>>> www.evangelischefrauen-deutschland.de

Aus dem Dachverband

Apartheids-Boykottaufruf der evangelischen Frauenarbeit

Käßmann: "Frauen bewiesen Macht und Mut"

Als Beispiel für selbstbewusstes Handeln von Frauen in der Kirche nannte jüngst Reformationsbotschafterin Margot Käßmann gegenüber dem Evangelischen Pressedienst den Boykottaufruf "Kauft keine Früchte aus Südafrika", mit dem die evangelische Frauenarbeit vor 25 Jahren gegen die Apartheid protestierte. Die Reformation habe das Frausein aufgewertet, so die Theologin. Ihre Errungenschaft sei es, "dass jede Frau und jeder Mann jedes Amt in der Kirche übernehmen kann". Frauenkritikern wie dem Münchner Theologieprofessor Friedrich Wilhelm Graf, die vor einer "Feminisierung" des Pfarrerberufs warnen, erteilte sie eine Abfuhr. "Diese Leute haben die Theologie der Reformation nicht verstanden."

Organspende

Ethikratsmitglied kritisiert Krankenkassen

Die Informationsmaterialien der gesetzlichen und der privaten Krankenkasse informieren über Organspende nach Ansicht von Michael Wunder, Mitglied des Deutschen Ethikrates, zwar überwiegend richtig, aber meist nur "äußerst knapp". So würden in den Informationsmaterialien die Bedenken gegen das Konzept des Hirntodes nicht aufgegriffen, erläuterte Wunder jüngst dem Evangelischen Pressedienst. Mehr zum Hirntodkonzept und seinen Konsequenzen finden Sie im >>> [EFiD-Positionspapier zur Organtransplantation](#).

Karte zur Jahreslosung 2015

Nehmt einander an

Schwarze Schafe gibt es überall. Wie mag es wohl unserem schwarzen Schaf an der Tankstelle gehen? Und was, bitte, sucht ein schwarzes Schaf überhaupt an einer Tankstelle? Vielleicht warten die drei auch nur auf den nächsten Fernbus? Wohin die Reise geht, wissen wir nicht. Was wir wissen: ob schwarz, ob weiß - wir alle sind Kinder Gottes. Also nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat: zu Gottes Lob. >>> [Detailansicht der Karte](#)



EFiD-Weihnachtsgabe

stille macht

Eifrig suchen wir das Leben: im lärmenden Getümmel, im Kreise anderer, in unablässigem Tun, auf den Straßen der Stadt. Stille werden kommt uns nicht in den Sinn. Und doch sehnen wir uns danach, still in Gott zu ruhen und dabei kraftvoll im Leben zu stehen. Unsere diesjährige >>> Weihnachtsgabe führt uns auf den Weg der Stille. Schauen Sie doch schon mal rein. >>> [Innenseitenansicht](#)



Aus den Mitgliedsorganisationen

Frauenwerk der Nordkirche

Was haben Frauen vom Mindestlohn?

Arbeitnehmer und Arbeitgeber seien selbst schuld, dass der gesetzliche Mindestlohn 2015 kommt, weil sie sich zu wenig für die soziale Marktwirtschaft eingesetzt hätten, befindet ein aktueller Kommentar der Süddeutschen Zeitung. Das Gesetz sei allerdings eine Notlösung und habe massive Schwächen. In der neuen >>> ["Innovative"](#) des Frauenwerkes der Nordkirche setzt sich Waltraut Waidelich mit dem Thema auseinander: Frauenbranchen

profitieren von einem gesetzlichen Mindestlohn, gleichwohl müssten sie, gerade mit Blick auf die Rentenentwicklung von Frauen weiter steigen. Es bleibt somit für Frauenverbände und Frauenwerke noch viel zu tun, subsumiert Waidelich ihre Einschätzung zum Mindestlohngesetz.

Deutscher Evangelischer Frauenbund (DEF)

Transatlantisches Freihandelsabkommen in der Kritik

Fleisch und Milch von geklonten Tieren oder in Chlor getunktes Geflügelfleisch gibt es in Deutschland bisher nicht. Das könnte sich ändern, wenn das transatlantische Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union und den USA zustande kommen sollte. Mehr erfahren Sie in [>>> "aktuell"](#), der Zeitschrift des def-Landesverbandes Bayern.

Evangelische Frauen in Hessen und Nassau

Neues Jahresprojekt "MehrFachZugehörigkeit"

Eine tolerante und weltoffene Gesellschaft entsteht durch das Miteinander von Menschen. Wo Menschen sich begegnen, aufeinander zugehen und nachfragen, da stoßen sie auf das, was Menschsein ausmacht und berühren sich, verändern sich. Eine solche Haltung einzuüben ist Teil des Jahresprojektes [>>> MehrFachZugehörigkeit](#), das die Evangelischen Frauen in Hessen und Nassau gerade gestartet haben.

Evangelische Frauen in Hessen und Nassau

Ausgezeichnet mit Innovationspreis

Es gibt viele sozialunternehmerische Initiativen in Deutschland, die neue Wege gefunden haben, um gesellschaftliche Probleme zu lösen. Nur wenige dieser "Social Entrepreneurs" schaffen es jedoch, ihre Initiative großflächig zu verbreiten und damit den gesellschaftlichen Nutzen zu erhöhen. Den Evangelischen Frauen in Hessen und Nassau ist das gemeinsam mit der wellcome gGmbH gelungen! Für ihr Projekt wurden die Kooperationspartnerinnen nun mit dem neuen [>>> Innovationspreis](#) der European Business School (Oestrich/Winkel) ausgezeichnet.

Verein für Internationale Jugendarbeit (vij)

EU-Projekt-Ausschreibung gewonnen

Neue berufliche Perspektiven wird der vij in den kommenden 12 Monaten jungen arbeitslosen Fachkräften aus Griechenland und Portugal anbieten. Vermittelt werden soll in kleine und mittlere Unternehmen der Pflege- und Gesundheitsbranche in Baden-Württemberg, angestrebt werden dabei unbefristete und tariflich entlohnte Arbeitsverhältnisse. Neben der Arbeitsvermittlung sollen die jungen Menschen im Migrationsprozess begleitet werden. Möglich wurde das Projekt, weil der vij unter 34 MitbewerberInnen den ersten Preis bei einer Ausschreibung der EU-Kommission für Beschäftigung gewann. [>>> Weiterlesen](#)

Verein für Internationale Jugendarbeit (vij)

Bildungsprojekt "JUSTament" erhält Primus-Preis

Den von der Stiftung Bildung und Gesellschaft vergebenen Primus-Preis erhielt im Juni der vij Frankfurt. Der Preis honoriert gelingende generationsübergreifende Zusammenarbeit, das prämierte Projekt JUSTament unterstützt Jugendliche bei der Berufsorientierung. [>>> Weiterlesen](#)

Evangelische Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft/Ev. Kirche der Pfalz

90 Jahre Frauenarbeit in der Pfalz

90 Jahre ist es her, dass der "Verband der Pfälzischen Evangelischen Frauenvereine" gegründet wurde. Fünf Jahre später wurde der Verband zum "Protestantisch-Evangelischen Frauenbund der Pfalz" und gehört seit nunmehr 14 Jahren zur Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft in der Evangelischen Kirche der Pfalz. Die Jubiläumsfeier findet am 14. September statt und wird durch ein [>>> Frauenmahl in Kaiserslautern](#) abgerundet.

Evangelische Frauen in Baden

Gastfreundschaft als religiöse Pflicht

Einen Appell für eine Willkommenskultur, "in der Flüchtlinge in allen Bereichen ihres Lebens Unterstützung bekommen", haben die Teilnehmerinnen der 7. Interreligiösen Frauentagung, ausgerichtet vom Interreligiösen Frauennetz Baden, unterzeichnet. Gastfreundschaft wird darin als "religiöse Pflicht in Judentum, Christentum und Islam" bezeichnet. Dazu gehöre wesentlich, nicht nur Reisenden, sondern auch Flüchtenden Obdach zu gewähren, heißt es in dem [>>> Appell](#).

Frauen und Reformation

Frauenwerk Stein

Käßmann: Frauenbeteiligung ist Kennzeichen der reformatorischen Kirche

Was hat die Reformation den Frauen gebracht? Diese war eine von vielen Fragen, die Margot Käßmann auf Einladung des Frauenwerkes Stein im Kreise der bayerischen Dekanatsbeauftragten aufgriff. "Frauen wurden durch die Reformation aufgewertet", so die EKD-Botschafterin. Die Beteiligung von Frauen sei damit zum Kennzeichen der reformatorischen Kirche geworden. [>>> Weiterlesen](#)

Evangelische Frauenarbeit der Lippischen Landeskirche

Reformation zum Mitmachen

Ist Geschichte langweilig? Nicht, wenn sie lebendig gemacht wird, beschloss die Frauenarbeit der Lippischen Landeskirche und begrüßte ihre Gäste zum diesjährigen Frühjahrstreffen in historischen Kostümen. Zur Begegnung von Vergangenheit und Gegenwart gehörte auch die Entdeckung einer Lipperin aus dem 17. Jahrhundert. [>>> Weiterlesen](#)

Feministische Theologie

Vermessene Theologie?

Geschlechterdialoge über Freiheit, Grenzen und Selbstzensur

Ist das Gespräch über Theologie und Geschlecht bereits - im doppelten Sinn - vermessen? Ist es schon abgesteckt und damit begrenzt? Und ist gegenwärtig die Rede von Theologie und Geschlecht vermessen im Sinne, dass sie unangemessen ist, wenn es darum geht, sich auf dem wissenschaftlichen Parkett erfolgreich zu bewegen? Wo nutzen wir unsere Freiheit, wo üben wir Selbstzensur? Diesen Fragen geht die diesjährige Tagung des Netzwerkes Geschlechterbewusste Theologie vom 12.-14. September nach. [>>> zur Tagungswebsite](#)

Erstmalig vergeben

Hanna-Jursch-Nachwuchspreis

Erstmals hat der Rat der EKD den im Rahmen der Reformationsdekade ausgelobten Hanna Jursch-Nachwuchspreis vergeben. Ausgezeichnet werden Britta Goers (Sulzburg/Baden-Württemberg) und Sabine Jarosch (Berlin) für ihre wissenschaftlich-theologischen Arbeiten, die der Gender-Perspektive Rechnung tragen. [>>> Weiterlesen](#)

Feministisch predigen

Neue Herausgeberinnen gefunden

War vor ein paar Monaten noch unklar, ob sich neue Herausgeberinnen für das Projekt "Feministisch predigen" finden werden, so ist jetzt sicher: Pünktlich zum Beginn des neuen Kirchenjahres liegt die neue Ausgabe vor. Bestellt werden kann sie wie gewohnt ab August - die neuen Herausgeberinnen sind Susanne Paul und Dagmar Sydow. [>>> Weiterlesen](#)

Diakonie

Berufsbegleitender Masterstudiengang

Management, Ethik und Innovation im Nonprofit-Bereich

An Fach- und Führungskräfte aus dem Bereich der Wohlfahrt richtet sich der neue [>>> Masterstudiengang](#) "Management, Ethik und Innovation im Nonprofit-Bereich" des Diakoniewissenschaftlichen Instituts an der Heidelberger Universität. Teilnehmende des dreijährigen Studiengangs sollen befähigt werden, komplexe diakonische und kirchliche Organisationen zu leiten und das Gemeinwesen in einer Nonprofit-Organisation zu gestalten. Beginn des Studiengangs ist Oktober 2014. Der Bewerbungsschluss ist der 1. September 2014.

Ökumene

Ökumenische Sozialinitiative

Die Diskussion geht weiter

Zu vage, zu unkonkret, zu wirtschaftsfreundlich, zu idealistisch - von vielen Seiten ist die ökumenische Sozialinitiative kritisiert worden. Nach dem offiziellen Kongress im Juni in Berlin zu dem Papier war klar: Es gibt noch Gesprächsbedarf. Die Diskussion um die Ökumenische Sozialinitiative soll nun bis Februar 2015 weitergehen. Am Ende, so kündigte Kardinal Reinhard Marx an, könnte eine "ökumenische Feststellung" stehen. Kein neues Sozialpapier, aber eine Sammlung von offenen Fragen und von Lösungsansätzen. [>>> Zur Website der Sozialinitiative](#)

Herausragende theologische Forschung

Ratzinger-Preis geht erstmals an eine Theologin

Anne-Marie Pelletier lehrt Bibelwissenschaft und biblische Hermeneutik in Paris, im Juni wurde sie als erste Frau mit dem Preis der vatikanischen "Stiftung Joseph Ratzinger - Benedikt XVI" für ihre herausragende theologische Forschung ausgezeichnet. Gemeinsam mit der Theologieprofessorin wurde der polnische Priester Waldemar Chrostowski geehrt. Papst Franziskus wird die Preise im November überreichen.

Kirche von Schweden

Frau wird Oberhaupt

Mit Antje Jackelén wurde im Juni in der Kirche von Schweden erstmals eine Erzbischöfin in ihr Amt eingeführt. Die 59-jährige, aus Deutschland stammende Theologin ist damit die höchste Repräsentantin der weltweit größten lutherischen Kirche. Gewählt wurde Jackelén bereits im Oktober vergangenen Jahres und das mit klarer Mehrheit.

[>>> Weiterlesen](#)

Lutherischer Weltbund

Fastenaktion für Klimagerechtigkeit

Mit einem freiwilligen Verzicht auf ihr Mittagessen haben die Ratsmitglieder des Lutherischen Weltbundes (LWB) während ihrer Tagung im Juni ein Zeichen der Solidarität mit den Betroffenen des Klimawandels gesetzt und die lutherische Weltgemeinschaft aufgerufen, sich der Kampagne [>>> "Fasten für das Klima"](#) anzuschließen. Der LWB unterstrich mit dieser symbolischen Aktion die Notwendigkeit eines konkreten und ambitionierten internationalen Klima-Abkommens. Die interreligiöse Kampagne, in deren Rahmen die Fastenaktion stattfand, geht auf die Initiative der LWB-Delegation bei der UN Klimakonferenz 2013 zurück. "Tausende beteiligen sich schon und die Unterstützung wächst global", so der württembergische Landesbischof Frank Otfried July, Vizepräsident des LWB für die Region Mittel- und Westeuropa. "Wir werden den ersten Tag jedes Monats fasten - bis zum Beginn der nächsten UN Klimakonferenz in Lima im Dezember 2014."

Frauenpolitik

Familienpolitik zu einseitig

Vater-Mutter-Kind war gestern

Für die meisten Deutschen gelten heute auch Lebensentwürfe neben Vater-Mutter-Kind als Familie, berichtet eine gerade erschienene [>>> Studie der CDU-nahen Konrad-Adenauer-Stiftung](#). Das Spektrum der Familienformen habe sich erweitert, homosexuelle Paare mit eigenen Kindern würden demzufolge sogar etwas häufiger als Familie definiert als Patchworkfamilien oder als die alleinerziehende Mutter. In der Expertise heißt es, die derzeitige Familienpolitik sei in hohem Maße zu einseitig an der Ehe orientiert, sie biete oft keine Hilfe bei durch Brüche gekennzeichneten Familienbiografien. Die Familienpolitik brauche eine Neuausrichtung, die die gesellschaftliche Realität abbildet und unterschiedliche Lebensmodelle akzeptiert

BurnOut

Familienverantwortung macht Mütter krank

Immer mehr Mütter in Deutschland leiden nach Ansicht von ExpertInnen unter Erschöpfung bis hin zum Burn-Out. Der Anteil der Mütter, die wegen psychischer Störungen beim Müttergenesungswerk (MGW) eine Kur machten, sei deutlich gestiegen. Lag er nach Daten des MGW im Jahr 2003 noch bei 49 Prozent, so seien es zehn Jahre später 86 Prozent gewesen. Als Ursachen für die Beschwerden gaben Frauen in Kuren des MGW am häufigsten ständigen Zeitdruck und Einsatz für die Familie an. Belastend seien auch berufliche Anforderungen und zu wenig Anerkennung. "Die Belastungen sind gesellschaftlich bedingt und die Erkrankung kein individuelles Versagen", betonte die MGW-Kuratoriumsvorsitzende Dagmar Ziegler. [>>> Weiterlesen](#)

AkteurInnen für Twitterprojekt gesucht

Engagement sichtbar machen

Anfang Juni startete das Twitter-Projekt "@meinEngagement", mit dem das vielseitige Spektrum entwicklungspolitischen Engagements sichtbar gemacht werden soll. Anmelden und mitmachen können alle, die sich gesellschaftlich engagieren - von der großen NGO hin zur kleinen Nachbarschaftsinitiative oder auch Einzelpersonen. Melden Sie sich oder Ihre Organisation an und machen Sie mit unter [>>> www.engagiert-rotiert.de](#).

Lebenspartnerschaft

Adoptionsrechte werden ausgeweitet

Der Bundesrat hat im Juni ein Gesetz zur Erweiterung der Rechte von homosexuellen Paaren gebilligt. Es erlaubt schwulen und lesbischen Partnern, das adoptierte Kind des Partners oder der Partnerin ebenfalls zu adoptieren. Bislang war die Adoption nur bei leiblichen Kindern des Partners oder der Partnerin möglich. Die Gesetzesänderung wurde durch ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts nötig.

Prostitutionsgesetz

Vorschläge zur Novellierung noch in 2014 geplant

Bis Ende 2014 will die Bundesregierung Vorschläge für eine Novellierung des Prostitutionsgesetzes aus dem Jahr 2002 vorlegen. Dies teilt sie in ihrer [>>> Antwort](#) auf eine [>>> Kleine Anfrage](#) der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mit. Bereits am 12. Juni habe das Bundesfamilienministerium deshalb eine Anhörung mit ExpertInnen aus Wissenschaft und Praxis veranstaltet. Die Ergebnisse der Anhörung sollen in die Gesetzesnovelle einfließen. Einzelheiten der geplanten Gesetzesnovelle stünden jedoch noch nicht fest.

Materialien

100 Jahre Erster Weltkrieg

Das weibliche Gesicht des Krieges

Der Erste Weltkrieg hat unsere Welt einschneidend verändert. Die neue Ausgabe von [>>> "FRAUENRAT"](#) erinnert an diesen Krieg und zeigt das weibliche Gesicht dieses Krieges.

Tipps für eine geschlechtergerechte Sprache

Sie ist unser bester Mann!

Zur Geschlechtergerechtigkeit gehört auch eine Sprache, die Frauen und Männer hörbar und sichtbar macht. Mit inklusiver Sprache ohne unverständliche Wortungetüme und Sprachvorschriften. Wie das gehen kann, zeigen das Evangelische Werk für Diakonie und Entwicklung e.V. und die Evangelische Kirche in Deutschland mit einem [>>> Faltblatt](#).

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen

Wie ChristInnen die Bibel lesen

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) hat anlässlich des bevorstehenden 500-jährigen Reformationsjubiläums eine [>>> Broschüre](#) herausgegeben, in der ChristInnen verschiedener Konfessionen erklären, wie sie die Heilige Schrift lesen und verstehen. Der Text mit dem Titel "Die Bibel neu als Schatz entdecken" soll nach Aussage der Herausgeberin zeigen, welche Bedeutung das Buch der Bücher im Gottesdienst, im Gemeindeleben und in der persönlichen Frömmigkeit habe, denn die Bibel sei die für alle Kirchen grundlegende Urkunde des christlichen Glaubens

medica-mondiale Fotoausstellungen

Zwischen Lebenswirklichkeit und Zukunftswünschen

Seit 21 Jahren setzt sich medica mondiale e.V. für Frauen und Mädchen in Kriegs- und Krisengebieten ein. Fünf [>>> Fotoausstellungen](#) hat medica mondiale nun konzipiert, die gegen Erstattung einer Schutzgebühr und der Transportkosten ausgeliehen werden können. Im Fokus der Ausstellungen stehen Frauen und Mädchen, die in einer von Krieg und Gewalt geprägten Gesellschaft leben.

Termine

Geschlechterbewusste Theologie

Dialoge über Freiheit, Grenzen und Selbstzensur

Tagung des Netzwerkes Geschlechterbewusste Theologie
12.-14. September 2014, Hannover [>>> zur Tagungswebsite](#)

Weitere Termine

finden Sie unter [>>> evangelischefrauen-deutschland.de](#)

Impressum

Evangelische Frauen in Deutschland e.V. (EFiD)

Berliner Allee 9-11

30175 Hannover

Tel: (0 511) 89 768 100

Fax: (0 511) 89 768 199

Email: newsletter@evangelischefrauen-deutschland.de

www.evangelischefrauen-deutschland.de

EFiD ist die Stimme evangelischer Frauen in Kirche und Gesellschaft. Als Dachverband von 38 Mitgliedsorganisationen mit insgesamt rund 3 Millionen Mitgliedern ermutigt EFiD Frauen, in der heutigen Welt als Christinnen zu leben. Mit frauenspezifischer Kompetenz und Sicht setzt der Verband theologische, spirituelle, sozialdiakonische und politische Impulse und fördert und unterstützt die Arbeit von und mit Frauen in kirchlichen Bezügen.

Zur Abmeldung vom Newsletter klicken Sie [hier](#).

EFiD wird durch die erste Vorsitzende Ilse Falk vertreten. Die EFiD ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Hannover unter der Registernummer VR 200634 eingetragen.

Die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer lautet DE 814922886.

Verantwortlich für den Inhalt des Newsletters:

Frauke Josuweit, newsletter@evangelischefrauen-deutschland.de.